

erschrak. Doch ließ er nichts merken. Er glaubte sich zurückgesetzt.

„Und wenn du wirklich in allem recht hast — ja, ich glaube alles, alles — so bleibt es für mich ein Traum,“ — er blieb teilnahmslos — „ein gefährliches Experiment,“ — sie sah ihn lauernd an. Er zwang sich, den Blick nicht zu beachten. Ich werde schon finden, was sie meint, dachte er.

Er schüttelte den Kopf. „Wie du dich quälst.“ Plötzlich durchzuckte ihn der Gedanke: sie ruft mich, sie schreit um Hilfe — es jagte um ihn und ließ ihn tief hinuntersinken, er hatte eine Gedankenreihe aussprechen wollen, alles war verschwunden, es tobte, zersplitterte, schichtete sich auf und umgab ihn wie eine unermesslich hohe dicke Mauer. Er griff nach dem Cocaïn, das unter einer Ecke des Kissens lag, man hätte den Eindruck haben können, er träumt vor sich hin. Er dachte nicht einmal: was soll ich tun — er spürte es deutlich, wie er nach diesen Gedanken als einer Erlösung sich mühte, aber vergeblich, er war irgendwo eingespannt. Eher hätte er vor sich hinpfeifen können. Er schämte sich später daran zu denken. In der Ferne schwebte der Wunsch, sich zu erstechen. Es verschwamm alles. Es war ihm, als ob er davonlief. Er ruckte mehrmals und verschüttete das weiße Pulver. Dann schnupfte er aus einer langen Glasröhre. So, daß zu erwarten war, er würde sich sogleich nach